



Köln, den 9. Juni 2010

Sehr geehrte Vertragspartner,

heute möchten wir Sie darüber informieren, dass das International Labour Rights Forum (ILRF) diese Woche einen Bericht über die Arbeitsbedingungen in der Sportballindustrie in Pakistan, Indien, China und Thailand veröffentlicht hat. Laut Untersuchungsbericht des ILRFs wurden bei Fairtrade-zertifizierten Sportballherstellern schlechte Arbeitsbedingungen und mutmaßliche Verstöße gegen das Arbeitsrecht aufgedeckt.

Die Fairtrade Labelling Organizations International und TransFair nehmen diese Vorwürfe sehr ernst. Folgende Maßnahmen wurden in dieser Angelegenheit ergriffen:

Untersuchung der einzelnen Vorwürfe

FLO-CERT untersucht die einzelnen Vorwürfe des ILRFs gemäß der festgelegten Verfahrensweise laut ISO-65. Sämtliche Verstöße werden geahndet. Die Maßnahmen können von Fristen, innerhalb derer die Unternehmen Verbesserungen nachweisen müssen, bis hin zu Ausschluss oder De-zertifizierung reichen. Kürzlich wurde die Firma Talon nach einer regulär angekündigten Kontrolle suspendiert.

Zusammenarbeit mit dem ILRF

Seit FLO Kenntnis von dem Bericht hat, steht unser Dachverband mit dem ILRF in engem Kontakt. Wir streben einen Input vonseiten der Gewerkschaften und Arbeitsrechtsorganisationen sowie anderen Interessenvertretern an, um Wege zu finden, wie die Arbeitsbedingungen in der Sportballindustrie verbessert werden können.

Überprüfung des Fairtrade-Standards für Sportbälle

Gegen Ende 2010 plant FLO eine Überprüfung der Fairtrade-Standards für Sportbälle und wird sich mit Interessenvertretern beraten, inwiefern diese verändert werden müssen, um die positiven Auswirkungen von Fairtrade weiter zu verstärken.

Stärkung der Rechte der Arbeiter

Zur Verbesserung der Rechte aller Arbeiter und Arbeiterinnen im Fairtrade-System ruft FLO ein neues, bedeutendes Projekt ins Leben. Die Rahmenbedingungen für die neue Strategie für Leiharbeitskräfte sollen bis Ende 2010 umgesetzt sein. FLO wird einen Beratungsausschuss zu Arbeitsrechten einrichten, der in Fragen, die Arbeiter und Arbeiterinnen betreffen, Empfehlungen aussprechen kann. Da der Fokus dieses Jahr auf Lateinamerika liegt, werden sich FLO und FLO-CERT dort dieses Jahr mit Gewerkschaften in den verschiedenen Ländern bzw. Regionen treffen, um eventuelle Kooperationen auszuloten. FLO-CERT überlegt derzeit auch, ein Pilotprogramm ins Leben zu rufen, das Orientierungstreffen zwischen Gewerkschaften und Plantagenarbeitern bei Organisationen vorsieht, die einen Antrag auf Fairtrade-Zertifizierung stellen.

Anhaltende Unterstützung der Fairtrade-Arbeiter und –Arbeiterinnen in der Sportballindustrie

Fairtrade-Sportballunternehmen verkaufen nur einen kleinen Prozentsatz ihrer Gesamtproduktion zu Fairtrade-Bedingungen. Durchschnittlich sind dies weniger als 8 Prozent. Unsere größte Herausforderung liegt darin, den Marktanteil Fairtrade-zertifizierter Sportbälle auszubauen, damit Produzentenorganisationen stabile Preise sowie die Fairtrade-Prämien erhalten und somit Investitionen tätigen können, die erforderlich sind, um die Armut zu bekämpfen und die sozialen und Umwelt-Entwicklungsanforderungen zu erfüllen. FLO und seine Partner werden den Produzentenorganisationen



auch weiterhin mit technischer Beratung, Informationsarbeit zur Einhaltung der Fairtrade-Standards und Schulung von Arbeitervertretern zur Seite stehen.

Wir sind uns sicher, dass die Fairtrade-Zertifizierung von Sportbällen die Arbeiter und Arbeiterinnen darin unterstützt hat, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und allgemein die bessere Alternative darstellt. Die Produzenten in der Sportballindustrie haben Fairtrade-Prämiengelder in so wichtige Projekte investiert wie sauberes Trinkwasser, Kleinkredite, Kindertagesstätten und Krankenversicherung. Weiterhin bietet unser stabiles Zertifizierungssystem den Arbeitern zusätzliche Sicherheit und den Konsumenten Gewissheit.

Unsere Herausforderung besteht jetzt darin, diese Leistung einen Schritt weiter zu bringen, damit die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Sportballindustrie und im gesamten Fairtrade-System verstärkt davon profitieren können. Für diesen Weg bitten wir auch weiterhin um Ihre Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dieter Overath".

Dieter Overath, Geschäftsführer TransFair e. V.